

amentenproletariats, das immer drohender, immer unvermeidlicher über Preußen hereinbricht. Und woher sollte der arme, vielgeplagte Staat denn auch die Mittel nehmen, seine Beamten, in specie seine Schullehrer besser zu stellen? Der arme Staat muß ja in diesem Augenblick erst sein Militärbudget um zehn bis zwölf Millionen jährlich erhöhen, es müssen ja erst wieder so und so viel Lieutenants- und Hauptmannstellen creirt respective aufgebessert werden, da bleibt natürlich für die Beamten nichts übrig. Unter dem alten Fritz geschah es bekanntlich, daß alte ausgediente Unteroffiziere als Schulmeister angestellt wurden, blos um ihnen Brot zu verschaffen; wenn das in Preußen noch eine Weile so fortgeht, wie es schon seit einer Reihe von Jahren der Fall ist, so kann es nächstens umgekehrt dahin kommen, daß die Schulmeister unter die Soldaten gehen, blos damit sie zu leben haben . . .

### Das Börsenspiel.

Man versündigt sich gegen die Vergangenheit, wenn man unserer Zeit die Erfindung des Staats-

papierhandels und des Actienschwindels zuschreibt; unsere Vorfahren waren nicht minder wie ihre Enkel von dem Streben beseelt, so schnell und so mühelos als möglich reich zu werden. Unsere Zeit treibt die Sache nur mit mehr Aplomb, nicht in möglichster Zurückgezogenheit oder mit einem gewissen Bewußtsein des nicht ganz Wohlthätlichen, auch nicht mit Law'schen Mississippi-Plänen und Haarlemer Tulpen, sondern offen und hochobrigkeitlich concessioniert mit Staatspapieren und Actien, unterstützt durch Börsen-Zeitungen und Telegraphen und eine ganze Zahl der verschiedenartigsten Einrichtungen. Wer am rouge et noir reich werden will, besucht ein deutsches Bad; wer dazu keine Zeit und kein Geld hat, geht an die Fondbörse.

### Eine neue Zerstörungsmaschine.

Ein Herr Ewan Lewis will eine Maschine erfunden haben, mit welcher selbst die größte Stadt gänzlich zerstört werden könne und zwar aus einer Entfernung von nicht weniger als zehn Meilen. Wenn auch nur englische Meilen oder russische Werst damit gemeint sein sollten, so dürfte das Ganze doch wohl etwas unglaublich klingen und nach englischem oder amerikanischem Schwindel riechen!

### Die Suppenküche für Arbeitslose in Manchester.

Infolge der Blockade der Häfen hat sich die Zahl der unbeschäftigten Baumwoll-Arbeiter in den Distrikten von Lancashire und Cheshire von 17 auf 51 Prozent gesteigert. Wer soll die Masse der Unbeschäftigten erhalten? Die Fabrikherren: diese sind meist durch das Stillstehen ihrer Fabriken ruiniert; die Bevölkerung von Lancashire: das sind ja eben meist die Arbeiter, die bereits alles erschöpft haben. Aus bequemen Wohnungen sind sie längst in elende Spelunken ausgewandert, wo sie des Nothdürftigsten entbehren. Die Wohlthätigkeit des ganzen Landes hat sich hier ins Mittel geschlagen, um wenigstens dem Hunger zu steuern. Eine Suppenküche, ein Leseinstitut, eine Nähsschule ist eingerichtet worden. Von der Suppenküche werden täglich 1000 Gallonen Suppe vertheilt.



Die Suppenküche für Arbeitslose in Manchester.